



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

Veröffentlichungsdatum: 22. Oktober 2013

Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: IHP GmbH - Innovations for High  
Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative  
Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 131012011782

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik**

**Frankfurt (Oder)**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

#### **Geschäftsverlauf und Lage in 2012**

Wie auch in den Jahren zuvor, ist es der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (im Folgenden auch kurz „IHP“ oder „Institut“) auch im Jahr 2012 wieder gelungen, einen weltweit anerkannten Platz innerhalb der Forschungseinrichtungen einzunehmen. Die hohe Qualität der Forschungsergebnisse wird bestätigt durch die hohe Teilnahme an herausragenden internationalen Konferenzen.

Ein weiteres Zeichen für das hohe Ansehen und den Erfolg des Institutes wird auch darin deutlich, dass es gelungen ist, 13.000 T€ (Vj.: 13.278 T€) an Drittmitteln zu akquirieren, davon ca. 35 % im Rahmen direkter Verträge mit der Industrie und ca. 65 % durch öffentlich geförderte Forschungsprojekte, insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (EU) sowie Projekte des Landes Brandenburg.

Im Berichtsjahr konnten vier weitere EU-Projekte aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm eingeworben und gestartet werden. Zwei EU-Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen. Somit werden zurzeit 13 EU-Projekte durch das IHP bearbeitet. Bei vier Projekten ist das IHP Koordinator.

Der Zuwendungsbescheid zur institutionellen Förderung für das Jahr 2012 erging am 25. Juni 2012. Seit diesem Zeitpunkt herrschte für das IHP im abgelaufenen Jahr eine relative Planungssicherheit. Wie erwartet, wurden wie im Vorjahr die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze bewilligt.

Mit einem Änderungsbescheid vom 1. August 2012 wurde die Anlage 7 des Zuwendungsbescheids „Besondere Nebenbestimmungen für die Inanspruchnahme und Bewirtschaftung von Selbstbewirtschaftungsmitteln bei den WGL-Instituten im Land Brandenburg“ aktualisiert. Die Änderungen betrafen Nummer 4 der besonderen Nebenbestimmungen. Dort wird geregelt, dass die Selbstbewirtschaftungsmittel vorrangig vor der eigentlichen Zuwendung abzurufen sind. Es gelten jetzt die Bestimmungen mit Stand: 26. Juli 2012.

Durch die Gesamtsumme der Grundfinanzierung für das Jahr 2012 und ergänzt durch die hohen realisierten Drittmiteleinahmen, konnte die erfolgreiche Durchführung der geplanten Forschungsprojekte und der durchgängige Reinraumbetrieb gesichert werden.

Das im Januar 2010 begonnene EFRE-Investitions-Vorhaben (Neue Kommunikations-Systeme auf Basis nanoelektrischer Technologien) wurde im Berichtsjahr weiter umgesetzt.

Das Gesamtvolumen beträgt bis zum Jahre 2013 30.000 T€, die Förderquote 75 %.

Insgesamt konnte das IHP sein Wachstum auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Damit bestätigt sich die erfolgreiche Neuausrichtung des Institutes auf innovative Anwendungen in wichtigen Bereichen der Gesellschaft. Waren im Jahre 2003 noch über 80 % der Drittmiteleinahmen aus Projekten mit der Halbleiterindustrie, betrug dieser Anteil in 2012 nur noch ca. 10 %.

## Besondere Ereignisse des Geschäftsjahres

Ausgehend von Prüfungen des EFRE-Vorhabens „Erforschung und Integration neuer Materialien für die zukünftigen Kommunikationstechnologien“ durch die EU-Kommission und das MdF des Landes Brandenburg im Vorjahr, haben im Berichtsjahr weitere externe Prüfungen, insbesondere zu den Vergabeverfahren, stattgefunden. Darüber hinaus wurde die Prüfung der freihändigen Vergaben auf das laufende EFRE-Projekt (2010 bis 2013) „Neue Kommunikations-Systeme auf Basis nanoelektronischer Technologien“ ausgeweitet. Hierzu wurden umfangreiche wissenschaftlich-technische sowie vergaberechtliche Gutachten von unabhängigen Experten im Auftrag der ILB erstellt. Im Ergebnis dieser Gutachten wurden zwar im Wesentlichen eine fachlich richtige sowie wirtschaftliche Vergabe bestätigt, gleichwohl formale Fehler in einigen Vergabeverfahren beanstandet. Daraus resultierte für die beiden Projekte jeweils ein Anhörungsverfahren mit letztlich einer Rückforderung durch die ILB in Höhe von 1.218.281,04 €, zzgl. Verzinsung. Obwohl eine vom IHP beauftragte Rechtsanwaltsgesellschaft in einer umfangreichen Stellungnahme zu dem Ergebnis kam, dass nach ihrer Einschätzung keine Vergabestöße vorlägen und eine Teilaufhebung zumindest ermessensfehlerhaft wäre, da kein wirtschaftlicher Schaden entstanden sei, verzichtete das IHP auf Rechtsmittel, um einen langen kostenintensiven Rechtsstreit zu vermeiden. Die geänderten Zuwendungsbescheide wurden im Dezember 2012 rechtskräftig und die Rückzahlung wurde noch im Dezember vom IHP geleistet.

Um die Investitionen des IHP, trotz der unvorhersehbaren Kürzung der Projektmittel, wie geplant realisieren zu können, erhielt das IHP kurzfristig mit Änderungsbescheid vom 7. Dezember 2012 eine Landessonderfinanzierung in gleicher Höhe.

Darüber hinaus konnte die Anzahl der gemeinsamen Berufungen mit Universitäten in Berlin und Brandenburg um zwei weitere ausgebaut werden. Ebenso wurden zwei weitere Joint Labs ins Leben gerufen. Ein weiteres mit der Technischen Universität Berlin und ein neues mit der Humboldt-Universität Berlin.

## Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid des Landes Brandenburg für das Jahr 2012 erging mit Datum 25. Juni 2012. Mit dem Zuwendungsbescheid (institutionelle Förderung) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg wurde dem IHP eine Zuwendung in Höhe von 23.928 T€ (Vj.: 19.756 T€) bewilligt. Darin enthalten sind Betriebsmittel in Höhe von 14.328 T€ (Vj.: 13.191 T€) und Investitionsmittel in Höhe von 9.600 T€ (Vj.: 6.565 T€). Der Betrag für Investitionen beinhaltet die Kofinanzierungen für oben genannte EFRE-Projekte (2.500 T€) und 4.000 T€ für Bauinvestitionen. Die Betriebsmittel beinhalten einen Betrag in Höhe von 551,5 T€ für den zusätzlichen WGL-Mitgliedsbeitrag.

Insgesamt standen dem IHP im Geschäftsjahr 2012, abzüglich der DFG-Abgabe (Deutsche Forschungsgemeinschaft) von 165,4 T€ (Vj.: 157,5 T€), Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von 23.762,6 T€ (Vj.: 19.598,4 T€) kassenmäßig zur Verfügung.

Wiederum war es dem IHP gestattet, die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze in vollem Umfang, einschließlich der Möglichkeit zur Bildung sog. Selbstbewirtschaftungsmittel, anzuwenden.

Um die Vorfinanzierung der EFRE Investitionen tätigen zu können, wurde zunächst die Zuwendung in voller Höhe in Anspruch genommen. Allerdings konnten im Dezember des Berichtsjahres Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 2.270 T€ (Vj.: 1.500 T€) gebildet werden. Davon entfallen 1.270 T€ auf Bauinvestitionen, 0,65 T€ auf Investitionen und 0,35 T€ auf Betriebsmittel, die dem Institut jeweils zur Verfügung stehen. Gebundene Kassenreste wurden auch ins Jahr 2013 übertragen und bis Ende Februar 2013 verausgabt.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätzlich weist der handelsrechtliche Jahresabschluss des IHP als ein „Non-Profit-Unternehmen“ ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Das handelsrechtliche Ergebnis kann allerdings durch die Ergebnisse im Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, den Technologietransfer und sonstige Geschäftsvorfälle beeinflusst werden. So wurde die in 2004 übertragene Base build Einrichtung weiter abgeschrieben. Dies führt z. B. zunächst zu einem Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss). Dieser Fehlbetrag wird durch die Entnahme aus den Rücklagen gedeckt.

Im Ergebnis weist das IHP im Berichtsjahr handelsrechtlich einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 220,9 T€ (Vj.: Jahresüberschuss in Höhe von 281,8 T€) aus. Dieser resultiert aus dem Gewinn im Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 190,0 T€ (Vj.: 80,4 T€), dem negativen Ergebnis im Bereich „Know-how und Technologietransfer“ in Höhe von -322,4 T€ (Vj.: 290,0 T€) und der Abschreibung für die Base build Einrichtung von 88,6 T€ (Vj.: 88,6 T€).

Ein Betrag in Höhe von 563,3 T€ wurde aus den Gewinnrücklagen entnommen. Dieser dient u.a. zur Deckung der Mehraufwendungen aus „Technologie- und Know-how-Transfer“.

In die Gewinnrücklagen konnten 342,4 T€ (Vj.: 370,4 T€) eingestellt werden. Der Betrag setzt sich aus 152,4 T€ (Vj.: 290,0 T€) für „Know-how und Technologietransfer“ und dem Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 190,0 T€ (Vj.: 80,4 T€) zusammen.

Der zum Jahresende vorhandene Kassenrest in Höhe von 2.628 T€ (Vj.: 796 T€) war dadurch verursacht, dass letzte ausstehende Beschaffungen erst gegen Ende November 2012 möglich waren. Dies führte dazu, dass Lieferungen und Leistungen erst Ende des Geschäftsjahres erfolgten, die entsprechenden Barmittel jedoch erst in den ersten zwei Monaten des Jahres 2013 abfließen konnten.

Der Finanzierungsbeitrag des IHP durch eigene Erträge und sonstige Einnahmen belief sich auf insgesamt 168,2 T€ (Vj.: 177,1 T€), der sich überwiegend aus Nutzungsüberlassungen, aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres, aus Anlagenverkäufen und aus Zinseinnahmen zusammensetzt.

Neben den eigenen Einnahmen standen durch vertraglich gebundene Drittmittelprojekte insgesamt 13.312,9 T€ (Vj.: 13.277,8 T€) kassenmäßig zur Verfügung. Die in Zuwendungsbescheiden geregelte Zweckbindung wurde beim Einsatz beachtet.

Durch die ergänzend zur Grundfinanzierung erzielten Drittmitteleinnahmen konnten alle geplanten Forschungsprojekte durchgeführt werden sowie der durchgängige Reinraumbetrieb, wie geplant, gesichert und das kontinuierliche Wachstum des IHP fortgesetzt werden.

## Personal

Das Institut beschäftigte am Stichtag 31. Dezember 2012, ohne studentische Hilfskräfte:

	2012		2011	
Mitarbeiter insgesamt	277	270,9 FTE	273	265,8 FTE
davon grundfinanziert	147	144,2 FTE	140	137,3 FTE
davon Wissenschaftler	133	129,2 FTE	132	127,3 FTE
befristet angestellt	150	144,8 FTE	148	141,6 FTE

Sieben Wissenschaftler konnten im abgelaufenen Jahr erfolgreich ihre Promotion abschließen.

Zwei gemeinsame Berufungsverfahren mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus konnten im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Damit erhöht sich am IHP die Zahl der Wissenschaftler, die gemeinsam mit einer Hochschule berufen wurden und parallel eine Leitungsaufgabe am IHP übernommen haben, auf insgesamt 6 mit 4 verschiedenen Hochschulen.

Mit 17 Auszubildenden (Bürokauffrauen/-männer, Kaufmänner/-frauen für Bürokommunikation, Mikrotechnologen, Fachinformatiker, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) leistet das IHP als Forschungseinrichtung wiederum einen beachtlichen Beitrag zur Bereitstellung qualifizierter Ausbildungsplätze in der Region und zur eigenen Nachwuchssicherung. Sechs Auszubildende haben im Jahre 2012 ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

Im Berichtsjahr wurde das IHP im Rahmen des Qualitätsmanagements wieder mit Erfolg im Rahmen eines Rezertifizierungsaudit auditiert. Das Institut ist nach DIN EN ISO 9001:2008 geprüft.

### **Kennzahlen**

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 209 Drittmittelprojekte (einschließlich MPW-Shuttle) mit einem Volumen von rd. 13.313 T€ (Vj.: 201 mit einem Volumen von 13.278 T€) bearbeitet. Insgesamt konnten 282 Präsentationen (Vj.: 261) gehalten werden. Darüber hinaus sind 13 Erfindungen (Vj.: 13) zum Patent angemeldet worden. 7 Mitarbeiter/innen (Vj.: 5) des IHP konnten im Jahre 2012 erfolgreich promovieren.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich nur leicht verändert. Die Bilanzsumme ist um 6.694,5 T€ gestiegen (Vj.: Reduzierung um 605,7 T€). Gründe hierfür sind auf der Vermögensseite die gestiegenen Investitionstätigkeiten im Anlage- und im Baubereich und der Kassenbestand. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2012 1,6 % (Vj.: 2,3 %). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und korrespondierende Sonderposten für Zuschüsse gedeckt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Cash Flow in Höhe von 1.480 T€ (Vj.: 287 T€) erzielt.

### **Risiko-/Chancenmanagement**

Auch im Jahr 2012 wurden die im Jahr 2003 begonnenen Veränderungen im Bereich des Risikomanagements weitergeführt. Ausgelöst durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und den für das IHP verbindlichen, überarbeiteten Corporate Governance Kodex des Landes Brandenburg haben sich Geschäftsführung, Finanzbeirat und auch Aufsichtsrat in ihren Sitzungen mit dem am IHP etablierten Risikomanagementverfahren und dem aktuellen Risikobericht befasst.

Seit 2004 ist der Projekt-Review ein wesentlicher Baustein des Risikomanagements. Für jedes laufende bzw. geplante Projekt wird durch das Projektteam eine detaillierte Risikoeinschätzung abgegeben. Damit kann ein Risikoprofil für jedes Projekt erstellt werden. Der nächste Schritt zur Risikomessung ist die Quantifizierung des Risikoprofils. Dafür wurde im Jahr 2005 ein Softwareprogramm angeschafft. Hier werden die identifizierten Risiken in fünf Risikokategorien eingeteilt und zu einem Gesamtrisiko des Institutes zusammengefasst.

Ein wesentlicher Bestandteil der Risikobetrachtung des IHP ist die Einhaltung des jährlich aufgestellten Programmbudgets. Es beinhaltet eine hohe Finanzierung durch Drittmittelprojekte, um alle Programmschwerpunkte eines Jahres abzudecken. Daher kommt dem Monitoring der Akquisitionsergebnisse und der Budgetperformance eine besondere Bedeutung zu. Diese wird auf monatlicher Basis, unterstützt mit Wahrscheinlichkeitsrechnungen, durchgeführt.

Die im Jahr 2000 eingeführte Kosten- und Leistungsrechnung auf der Basis des Softwarepaketes MACH wurde weiter mit Erfolg genutzt und an die aktuellen Erfordernisse, insbesondere die Struktur der Programmbudgets der Gesellschaft, angepasst.

Das im Vorjahr gestartete Projekt des IHP zusammen mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, um die vorhandene Kosten- und Leistungs-Rechnung (KLR) nach den Anforderungen des EU-Beihilferechts (speziell der Trennungsrechnung) zu überprüfen und ggfs. anzupassen, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Neben einer umfangreichen Dokumentation der KLR und der einzelnen Verrechnungsschritte, wurde ein Prozess installiert, der alle Projekte des Institutes nach den Kriterien der EU-Trennungsrechnung einordnet. Ebenfalls wurden Berichte konzipiert, die diese Einordnung dokumentieren.

### **Innenrevision**

Die Innenrevisionstätigkeit wurde entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Konzept durch einen externen Auditor planmäßig durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden vier Prüfungen durchgeführt. Dabei wurde eine Prüfung im Bereich Personal (Reisekostenabrechnungen der Mitarbeiter allgemein), zwei Prüfungen im Bereich Verwaltung (Korrekte Verwendung von Fördermitteln, Kassenprüfung) und eine Prüfung zum Thema „Überwachung und Einhaltung des internen Risikomanagementsystems“ abgewickelt. Die Prüfungen ergaben keine nennenswerten Beanstandungen.

### **Allgemeine Entwicklung**

#### **Künftige Entwicklung und deren Chancen und Risiken**

Bedingt durch den vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation kann das Institut auch in den nächsten Jahren mit einem Aufwuchs von jeweils 5 % auf den Kernhaushalt rechnen.

Die Summe der zu erwartenden Grundfinanzierung für das Jahr 2013 in Höhe von insg. 24.121 T€ (2012: 23.928 T€) und der eigenen Drittmiteinnahmen (Größenordnung > 11.000 T€), sichern die Durchführung der geplanten Forschungsprojekte.

Da Brandenburg einen Doppelhaushalt beschlossen hat, der neben dem Jahr 2013 auch das Jahr 2014 umfasst, kann die für das Jahr 2014 laut verabschiedetem Programmbudget veranschlagte Grundfinanzierung in Höhe von 23,8 Mio. Euro als relativ gesichert angesehen werden.

Darüber hinaus stehen bis zum Jahre 2013 EFRE-Mittel im Gesamtbetrag von 21,2 Mio. € (rund 10.000 T€ für 2013) zur Verfügung. Diese Mittel dienen dem EFRE-Projekt für „Neue Kommunikations-Systeme auf Basis nanoelektrischer Technologien“.

Zusätzlich werden für den Erweiterungsbau, der Platz für ca. 70 Arbeitsplätze bietet sowie Konferenz- und Seminarbereiche beinhaltet und im Jahre 2014 abgeschlossen werden soll, 3,0 Mio. € im Jahre 2013 und 0,7 Mio. € in 2014 investiert.

### **Risiken**

Die permanent angestrebte Vermarktung von IHP Know-how und Technologie auch außerhalb von Forschungsprojekten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar.

Möglicherweise könnte es bei geplanten Projekten zum Technologietransfer zu Wirtschaftsunternehmen zu weiteren Verzögerungen kommen.

Da derartige Projekte jedoch außerordentliche Erträge für das IHP darstellen, werden dadurch die Basisplanung und die Finanzierung der IHP-Forschungsprogramme nicht akut tangiert. Insgesamt rechnen wir mit einer konstanten Geschäftsentwicklung mit Industriepartnern.

Durch die hohe Zahl zeitlich befristeter Anstellungsverträge und die ab November 2010 geltende Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung (Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 20 % der institutionellen Förderung und höhere Umwidmungsmittel im Investitionsbereich) sieht sich das IHP ausreichend gewappnet, um auch ggfs. entstehende Schwankungen des Drittmittelvolumens kompensieren zu können.

## **Ergebnis**

Mit dem bis zum Jahr 2013 laufenden EFRE-Investitionsvorhaben in Höhe von insgesamt 30.000 T€ können zudem die notwendigen Investitionen zur Zukunftssicherung getätigt werden. Für die Folgezeit wollen Bund und Land die jährlich notwendigen Investitionen in Höhe von rd. 12.500 T€ über die Grundfinanzierung aufbringen.

## **Grundfinanzierung**

In der mittelfristigen Finanzplanung des Institutes sind für das Jahr 2014 1.000 T€ und für das Jahr 2015 6.000 T€ als Sondertatbestand zur Kompensation der Investitionsmittel und zur Erreichung von auskömmlichen Mitteln im Investitionshaushalt veranschlagt und angemeldet worden. Ein Betrag in Höhe von 6,0 Mio. € soll dann ab 2016 verstetigt werden.

Aufgrund der Geschäftsstruktur des IHP rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr – wie auch für das Folgejahr – mit einem ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnis.

Der Bescheid über die Grundfinanzierung 2013 wird am Institut im II. Quartal des Jahres 2013 erwartet.

Nach wie vor ist die Liquiditätssteuerung eine der besonderen Herausforderungen der Gesellschaft. Aufgrund der Vorfinanzierung von EFRE-Rechnungen reizt die Gesellschaft ihre Liquidität über einen Zeitraum von teilweise mehr als fünf Tagen vollständig aus.

Weiterhin müssen umfangreiche Drittmittelprojekte über weite Phasen vorfinanziert werden.

Eine gewisse Verbesserung dieser besonderen Liquiditätssituation des Instituts ist durch die neu bewilligten flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze gegeben.

Von den für das Jahr 2013 laut Programmbudget geplanten Drittmiteleinahmen in Höhe von 12.700 T€ sind per Ende März bereits 7.913 T€ durch unterzeichnete Verträge gesichert. Hinzu kommen noch Projekte in Höhe von 2.909 T€, die bereits jetzt als hochwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Zur konsequenten Ausschöpfung aller Einsparungsmöglichkeiten wurde eine permanente Arbeitsgruppe im Jahr 2004 installiert. Diese Arbeitsgruppe wird auch im Jahr 2013 ihre erfolgreich begonnene Tätigkeit weiter fortsetzen und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und zum optimierten Ressourceneinsatz im laufenden Jahr umsetzen. Ein besonderes Thema ist und bleibt die Optimierung der jährlich ansteigenden Betriebskosten. Um diese einzudämmen, wurden bereits gezielte Investitionsmaßnahmen, teilweise aus dem Konjunkturprogramm finanziert, getätigt.

## **Forschung und Entwicklung**

Das IHP wird sich auch in den nächsten Jahren auf drahtlose und Breitbandkommunikation und Höchstfrequenztechnologien fokussieren, da auf diesem Gebiet eine schnelle Entwicklung mit hohem Innovationsbedarf erwartet wird und hier die synergetische Nutzung der verschiedenen Kompetenzen des IHP besonders gut möglich ist.

Die Projekte des IHP betreffen in zunehmendem Maße konkrete Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Gesundheit und Sicherheit.

Die Zielstellungen für die nächsten Jahre sind in den erarbeiteten Forschungsplänen bzw. in der im Jahre 2012 neu erarbeiteten Forschungsroadmap des IHP dargestellt.

Die wissenschaftlich-technologische Leistungsfähigkeit des IHP basiert auf dem zuvor mit dem Aufsichtsrat und dem Wissenschaftlichen Beirat des IHP abgestimmten und dem Zuwendungsgeber vereinbarten Finanzierungsrahmen und zusätzlichen Einnahmen aus Projekten.

Neben der Verstärkung der Teilnahme an nationalen und europäischen Forschungsprogrammen werden vorrangig die direkten Kooperationen mit der Industrie ausgebaut. Der MPW & Prototyping-Service des IHP soll auf seinem hohen Niveau gehalten werden.

Die Grundlagenforschung des IHP wird in enger Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen weiter verstärkt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Joint Labs. In Verbindung mit der Anwendung der Mikro- bzw. Nanoelektronik für neue Applikationsfelder werden Forschungsarbeiten, insbesondere zur Integration neuer Materialien, zur weiteren Erhöhung der Grenzfrequenzen auf 700 GHz, zur Erhöhung der Datenraten bis 100 Gbit/s, zu neuen Device-Konzepten für den Terahertzbereich, zur Integration von MEMS-Komponenten (Micro-Electro-Mechanical Systems-Komponenten) sowie zur Silizium-Photonik durchgeführt.

Eine wichtige Aufgabe wird weiterhin der Ausbau der Kooperation mit Firmen, insbesondere auf den Gebieten Telekommunikation, Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik sein.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und deren Fortbestand haben könnten.

### **Umweltbericht**

Im IHP wurden eine ganze Reihe von Maßnahmen realisiert, die dazu dienen, die Belastung der Umwelt zu verringern. Maßnahmen hierzu waren unter anderem der Anschluss des IHP an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Frankfurt (Oder).

So werden durch Wärmerückgewinnung rund 2 MW/Tag gewonnen (insgesamt in 2012 rund 1.200 MWh). Durch Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs kommt es zu CO<sub>2</sub>-Einsparung von 580 g/kWh. Am IHP wird eine Neutralisierungsanlage betrieben, die das Schmutzwasser des Institutes aufbereitet. Das so aufbereitete Wasser wird mit einem vorgegebenen pH-Wert wieder in den Wasserkreislauf der Stadt Frankfurt (Oder) zurückgeführt. Durch den Wegfall von Tankerfahrten (Entsorgung von Schmutzwasser) konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert werden.

Mit Hilfe der Photovoltaik-Anlage konnten 25,6 MWh Elektroenergie gewonnen werden.



Anlage: Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Frankfurt (Oder), 31. März 2013

**IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik**

*Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Wiss.-Techn. Geschäftsführer*

*Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer*

**Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), zur Corporate Governance für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen**

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

**Das IHP erneut im Einklang mit den Kodex-Empfehlungen**

Für die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP, IHP GmbH bzw. Institut), hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher einen hohen Stellenwert. So konnte das Institut auch für das vergangene Jahr erklären, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg weitestgehend zu entsprechen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

**Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH**

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass die IHP GmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Abweichungen entspricht.

**Anmerkungen**

Durch die besondere Spezifik des IHP als institutionell durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut ergeben sich gegenüber den im Kodex vorgegebenen Handlungsempfehlungen die im nachfolgenden Bericht dargestellten geringfügigen Abweichungen:

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Er besteht aus neun Mitgliedern. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat eingebunden. Er stimmt mit der Geschäftsführung auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab.

Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat kam gemäß Gesellschaftsvertrag einmal im Halbjahr zusammen. Weitere Abstimmungen erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren. Dem Aufsichtsrat stehen der Wissenschaftliche Beirat und der Finanzbeirat beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat hat den Finanzbeirat mit den Aufgaben des Prüfungsausschusses betraut. Beide Beiräte treffen sich ebenfalls einmal im Halbjahr. Vor diesem Hintergrund konnte auf die im Kodex vorgesehene Frequenz von einer Aufsichtsratssitzung pro Kalendervierteljahr verzichtet werden.

Die Geschäftsführung informierte Aufsichtsrat, Gesellschafter und Beiräte durch Berichte im Rahmen der jeweiligen Sitzungen und halbjährlich über schriftliche Geschäftsberichte. Dabei wurde neben der Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen der Institutsplanung über den Gang der Geschäfte inkl. Wirtschaftsplanvollzug und den Verlauf einzelner herausragender Forschungsprojekte berichtet. Ergänzend wurde im Juni 2012 ein wissenschaftlicher Jahresbericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr erstellt.

### Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des wissenschaftlichen Beirates und des Finanzbeirates erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung.

Das Institut erstattet lediglich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen.

Die Bezüge der Geschäftsführung stellen sich wie nachfolgend aufgeführt dar:

(Angaben in TEuro)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Wolfgang Mehr	144,30	0,00	144,30
Manfred Stöcker	81,11	8,00	89,11
Gesamt	225,41	8,00	233,41

### Rechnungswesen

Entsprechend den Vorgaben des Kodexes unterliegt die Gesellschaft einer internen Revision. Diese wird jedoch nicht innerbetrieblich realisiert, sondern ist an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung und Einhaltung aller Geschäftsprozesse.

### Diversity

Der Aufsichtsrat des IHP besteht aus neun Mitgliedern und wird von einer Frau geleitet.

Das IHP hat sich bereits vor mehreren Jahren zu den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgestellten Standards zur Vielfalt in Führungsgremien und in der Wissenschaft verpflichtet. Dementsprechend verfolgt das Institut ein Konzept zur Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.

Auch erhielt das Institut erstmalig im Jahre 2010 für die Dauer von drei Jahren das „TOTAL E-QUALITY Prädikat“ für vorbildliche an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik.

Frankfurt (Oder), 11. April 2013

**IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik**

*Für die Geschäftsführung*

*Prof. Dr. Wolfgang Mehr*

*Manfred Stöcker*

*Für den Aufsichtsrat*

*Dr. Claudia Herok*

**Bilanz zum 31. Dezember 2012**

**Aktiva**

	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software		2.153.712,52		2.429.039,54
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	14.014.667,00		14.518.422,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.071.655,27		18.695.988,98	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	943.047,35		1.062.520,34	

	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.457.531,17	44.486.900,79	6.378.613,98	40.655.545,30
		46.640.613,31		43.084.584,84
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	611.065,95		694.564,15	
2. Unfertige Leistungen	3.332.704,20	3.943.770,15	3.398.722,45	4.093.286,60
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	529.211,88		536.239,97	
2. Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber				
Bund	21.085,86		72.608,57	
Land	21.085,86		72.608,57	
Sonstige	1.900.272,07		2.051.630,80	
3. Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel)	2.270.000,00		1.500.000,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	932.837,09	5.674.492,76	425.278,00	4.658.365,91
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
1. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.627.649,57		795.693,59	
2. Guthaben bei Kreditinstituten EU-Projekt	877.656,00	3.505.305,57	1.229.086,33	2.024.779,92
		13.123.568,48		10.776.432,43
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		844.598,36		53.256,18
		60.608.780,15		53.914.273,45
<b>Passiva</b>				
	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro

	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00	
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
andere Gewinnrücklagen	972.044,46	998.044,46	1.192.924,58	1.218.924,58
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse</b>				
1. zum Anlagevermögen	46.158.733,21		42.514.144,74	
2. zum Umlaufvermögen	2.491.953,54	48.650.686,75	1.227.085,79	43.741.230,53
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	54.750,00		20.874,00	
2. Sonstige Rückstellungen	787.731,45	842.481,45	577.695,09	598.569,09
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.532.206,70		3.768.810,45	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	882.304,39		477.397,43	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	4.595.961,75		2.537.803,23	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	229.438,65		342.451,81	
5. Verbindlichkeiten gegenüber EU (Projektträger)	877.656,00	10.117.567,49	1.229.086,33	8.355.549,25
		60.608.780,15		53.914.273,45

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Erträge aus Zuschüssen von</b>				
1.1 Bund	15.246.899,45		12.495.135,61	

	2012		2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1.2 Land	14.383.229,73		11.430.646,60	
1.3 Andere Zuschussgeber	9.092.962,76		6.527.750,20	
		38.723.091,94		30.453.532,41
<b>2. Erlöse und andere Erträge</b>				
2.1 Erlöse aus Know-how- und Technologietransfer	152.400,00		290.000,00	
2.2 Erlöse aus Forschung und Entwicklung	4.386.444,47		3.717.774,07	
2.3 Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	56.692,33		36.021,64	
2.4 Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-66.018,25		388.440,52	
2.5 Sonstige betriebliche Erträge	111.503,93		141.123,92	
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.164,37		25.201,33	
		4.641.022,48		4.573.360,15
<b>3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse</b>				
3.1 zum Anlagevermögen	14.474.937,18		9.750.288,28	
3.2 zum Umlaufvermögen	1.264.867,75		-344.792,53	
		15.739.804,93		9.405.495,75
<b>4. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge</b>		27.624.309,49		25.621.396,81
<b>5. Materialaufwand</b>				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.850.641,70		3.239.672,26
<b>6. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug</b>		2.349.378,84		2.325.065,70
<b>7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten</b>		296.660,14		399.979,82
<b>8. Personalaufwand</b>				

	2012		2011	
	Euro	Euro	Euro	Euro
8.1 Gehälter	12.525.490,39		11.683.333,07	
8.2 Soziale Abgaben	2.281.830,99		2.181.809,70	
8.3 Aufwendungen für Altersversorgung	378.544,97		365.225,00	
8.4 Andere Personalkosten	691.845,07		744.294,70	
		15.877.711,42		14.974.662,47
<b>9. Abschreibungen</b>				
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	10.917.839,20		11.944.094,56	
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-10.829.282,69	88.556,51	-11.855.539,42	88.555,14
<b>10. a) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	6.250.725,11		4.279.201,44	
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	-1.066,02	6.249.659,09	-631,82	4.278.569,62
<b>11. Summe der Aufwendungen</b>		27.712.607,70		25.306.505,01
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.040,00		11.661,12
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		72.097,66		22.513,46
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-147.355,87		304.039,46
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		73.524,25		22.213,66
<b>16. Jahresfehlbetrag (i.Vj. Jahresüberschuss)</b>		-220.880,12		281.825,80
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		563.324,59		88.560,00
18. Einstellung in Gewinnrücklagen		342.444,47		370.385,80
<b>19. Bilanzgewinn</b>		0,00		0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012

## 1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) („IHP GmbH“ oder „IHP“), wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt, wobei die vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegebenen Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftungsgrundsätze für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft entsprechend berücksichtigt worden sind.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung besonderer Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274, 277, 278 HGB, erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht i.V.m. den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen den §§ 266 sowie 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

## 2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften erstellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer zeitanteilig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, die in Arbeit befindlichen Aufträge mit den entstandenen Einzelkosten und angemessenen anteiligen Gemeinkosten außer Vertriebskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Bewertung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Die Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

### **Berechnungsgrundlagen für die Höhe der Rückstellung für Altersteilzeit**

Bei der Berechnung der Höhe der Altersteilzeitrückstellungen sind nachfolgend aufgeführte Annahmen eingeflossen:



Erwartete Tarifsteigerung p.a.	3%
Zinssatz für die Abzinsung	Durchschnittszins der Deutschen Bundesbank für die Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### Bilanz

Die Gliederung zum 31. Dezember 2012 und die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** sind aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

In der Position **Vorräte** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die unfertigen Leistungen enthalten.

Sämtliche **Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen** haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, mit Ausnahme der Rückstellung für Altersteilzeit und der damit korrespondierenden Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber in Höhe von TEUR 42 (mittelfristig; i.Vj.: TEUR 145).

Die Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) bestehen zu gleichen Teilen gegen die Bundesrepublik Deutschland und gegen das Land Brandenburg (Gesellschafter).

Im Geschäftsjahr ist ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR 220,9 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus:

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Technologie- und Know-how-Transfer	290,0	-322,4
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	80,4	190,0
Abschreibung Base build Einrichtung	-88,6	-88,6
<b>Gesamt</b>	<b>281,8</b>	<b>-220,9</b>

Aus den Gewinnrücklagen sind im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 563,3 entnommen worden; die Entnahme betrifft dabei mit TEUR 88,6 die Abschreibungen der in 2004 übertragenen Base build Einrichtung und mit TEUR 474,8 die Entnahme aus der Rücklage für Ergebnisse aus Technologietransfer.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen betrifft im Wesentlichen die Gewinne aus dem Know-how- und Technologietransfer im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 152,4 und den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 190,0. Die Gewinne aus Know-how- und Technologietransfer sind im Geschäftsjahr 2013 zur Finanzierung von Technologietransferaufwendungen vorgesehen.

Der **Sonderposten für Zuschüsse** beinhaltet, als Gegenposition der Aktivseite, Beträge für vom Zuwendungsgeber geleistete Zahlungen für Anlagevermögen (TEUR 46.158,7) und Umlaufvermögen (TEUR 2.492,0). Dabei beinhaltet das bezuschusste Anlagevermögen auch Investitionen, die generell für Forschungsarbeiten des Instituts benötigt werden, so auch für Forschungsarbeiten im Drittmittelbereich.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Beträge enthalten.

(Angaben in TEUR)	31.12.2011	31.12.2012
Rückstellungen für Altersteilzeit	263,2	42,2
Rückstellungen für Urlaub	246,1	451,4
Rückstellungen für Gleitzeitguthaben	60,3	87,0
Rückstellungen für Zinsen (EFRE)	0,0	71,0

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten nachfolgend aufgeführte Beträge:

(Angaben in TEUR)	31.12.2011	31.12.2012
Soziale Sicherheit	0,0	0,0
Lohnsteuerverbindlichkeiten ggü. dem Finanzamt	0,0	0,0
Sonstiges	11,2	22,2
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	331,2	207,2
<b>Gesamt</b>	<b>342,4</b>	<b>229,4</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung

Unter der Position **Erträge aus Zuschüssen von Bund bzw. Land** wird sowohl die jährliche Grundfinanzierung des Institutes ausgewiesen als auch andere Forschungsförderung, bei denen der Bund oder das Land Zuwendungsgeber sind. Die Position **Andere Zuschussgeber** beinhaltet hauptsächlich Zuschüsse im Rahmen des EFRE-Investitionsförderprogrammes (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung).

Im Einzelnen stellen sich die Beträge wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Bund (institutionelle Förderung); davon TEUR 2.000 (i.Vj. TEUR 500) für Neubaumaßnahmen	9.878,0	11.964,0
Bund (Projektförderung)	4.190,4	4.297,4

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Land (institutionelle Förderung); davon TEUR 2.000 (i.Vj. TEUR 0) für Neubaumaßnahmen	9.878,0	13.253,3
Land (Projektförderung)	3.063,4	2.172,8
Sonstiges Bund/Land	-3.055,2	-2.057,3
Andere Zuschussgeber		
EU-Projektförderung	1.488,9	2.378,0
EFRE-Investitionsmittel	4.818,3	6.539,7
Sonstige	191,8	175,3
<b>Gesamt</b>	<b>30.453,5</b>	<b>38.723,1</b>

Die Position **Erlöse und andere Erträge** (TEUR 4.641,0) beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Forschung und Entwicklung und Erlöse aus Know-how- und Technologietransfer.

In der Position **Sonstige betriebliche Erträge** (Unterposition der Position Erlöse und andere Erträge) sind im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen, Erträge aus Weiterberechnungen und Erträge aus dem Verkauf von Material enthalten.

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Berechnung Agreement Prototyping	55,9	0,0
Mieteinnahmen	10,3	5,3
Erträge aus Einspeisung Photovoltaik-Anlage	5,4	5,0
Erträge Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,0	34,4
Erträge Tagungsgebühren	7,8	39,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25,2	1,2
Sonstiges	36,5	26,0
<b>Gesamt</b>	<b>141,1</b>	<b>111,5</b>

Die Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** (zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag TEUR 6.324,2) beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung sowie Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Tagung, Aus- und Fortbildung und Aufwendungen für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Instandhaltung und Wartung	1.480,3	1.793,6

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Rechts- und Beratungskosten	187,0	271,4
Tagung, Aus- und Fortbildung	300,4	339,2
Abfall- und Abwasserbeseitigung	218,4	233,2
Beiträge und Gebühren	375,6	643,5
Rückzahlung ILB (EFRE 4)	0,0	738,5
Reinigungsleistungen	272,8	278,9
Honorare	84,8	133,3
Diverse Mieten	283,7	288,9
Reisekosten	169,6	184,1
Ing.-technische- und sonstige Fremdleistungen	91,2	221,4
Kosten Patentanmeldungen und -gebühren	300,7	322,2
Sonstige	536,9	876,0
<b>Gesamt</b>	<b>4.301,4</b>	<b>6.324,2</b>

Unter der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind vor allem Zinsen (periodenfremd) auf zurückzuzahlende Fördermittel (ILB EFRE) ausgewiesen.

(Angaben in TEUR)	2011	2012
Zinsen für zurückzuzahlende Fördermittel (EFRE ILB)	0,0	71,3
Zinsen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	17,4	0,3
Sonstige Zinsaufwendungen	5,1	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>22,5</b>	<b>72,1</b>

#### 4. Ergänzende Angaben

##### Handelsregister

Die IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik hat ihren Sitz im Technologiepark 25, 15236 Frankfurt (Oder).  
Eingetragen ist die GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 1982.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Brandenburg.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung nach § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 4.773,8 (i.Vj.: TEUR 4.704,9) bis 2013.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2012 betrug TEUR 2.700.

### Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 275 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf:

	2011	2012
Forschung und Entwicklung	220	223
Administration (inkl. Sekretariate)	33	35
Geschäftsführung	2	2
Auszubildende	17	15
<b>Gesamt</b>	<b>272</b>	<b>275</b>

### Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Friedersdorf	144,30	0,00	144,30
Manfred Stöcker, Ahlen	81,11	8,00	89,11
<b>Gesamt</b>	<b>225,41</b>	<b>8,00</b>	<b>233,41</b>

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Anstellungsvertrag geregelt. Die Geschäftsführung ist in keinem Aufsichts- oder Kontrollgremium tätig.

### Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 9 des Gesellschaftsvertrages (letztmals geändert am 27. Februar 2009) hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen.

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgend aufgeführte Personen an:

Konstanze Pistor Vorsitzende	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin des Referates 22 bis 30.11.2012
Dr. Claudia Herok Vorsitzende	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin des Referates 22 ab 01.12.2012
RD Dr. Ulf Lange Stellv. Vorsitzender	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Leiter des Referates 525 Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“
Dr.-Ing. Peter Draheim	Kaustik Solar GmbH, Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Gunter Fischer	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Prof. Dr. Christoph Kutter	Fraunhofer- Einrichtung für Modulare Festkörper- Technologien EMFT, München Institutsleiter
Dr. Harald Richter	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Prof. Dr. Jörg Steinbach	Technische Universität Berlin Präsident ab 14.03.2012
Prof. Eicke R. Weber	Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Freiburg Institutsleiter
MinR Gerhard Wittmer	Ministerium der Finanzen, Land Brandenburg Leiter des Referates 45

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben – soweit sie nicht Mitarbeiter der Gesellschaft sind – keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates.

#### **Wissenschaftlicher Beirat**

Der Gesellschaftsvertrag sieht gemäß § 19 ebenfalls die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates vor. Dieser kann aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren bzw. sind:

Prof. Dr. Hermann Grimmeiss Vorsitzender	University of Lund, Schweden Department of Solid State Physics bis 28.02.2012
Prof. Dr. Hermann Rohling Vorsitzender	Technische Universität Hamburg-Harburg Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik
Dr. Josef Winnerl Stellv. Vorsitzender	Intel Mobile Communications GmbH Enabling Technologies and Services Neuberg bis 28.02.2012
Prof. Dr. Jörg Weber Stellv. Vorsitzender	Technische Universität Dresden Professur für Halbleiterphysik
Dr. Volker Dudek	Wissenschaftler

Prof. Dr. Ignaz Eisele	Fraunhofer IZM Leitung Abt. Nanomaterials and Devices München bis 28.02.2012
Prof. Dr. Lothar Frey	Fraunhofer IISB, Erlangen Institutsleiter
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer	Johannes Kepler Universität, Linz/Österreich Rektor
Prof. Dr. Robert Weigel	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Technische Elektronik

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

#### **Wissenschaftlich-Technischer Rat**

Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates sind:

Dr. Christian Wenger	Vorsitzender, Ombudsmann
Dr. Andreas Mai	Stellv. Vorsitzender
Dr. Gunther Lippert	
Norbert Fiebig	
Dr. Milos Krstic	Jeweils Wissenschaftler
Dr. Zoya Dyka	
Denys Martynenko	
Dr. Jens Schmidt	

Die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates haben aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses mit der IHP GmbH Bezüge in Form von Gehaltszahlungen von der Gesellschaft erhalten.

#### **Corporate Governance Kodex**

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IHP GmbH haben die vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

#### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug das für das Gesamtjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 169,8.

Davon entfielen (alle Beträge in TEUR):

	2011	2012
Abschlussprüfungsleistungen	21,0	22,0
Steuerberatungsleistungen	33,0	50,7
Sonstige Leistungen	9,6	97,1
<b>Gesamt</b>	<b>63,6</b>	<b>169,8</b>

## 5. Freiwillige Angaben

Als öffentlich geförderte Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich am Markt tätig ist, muss das IHP die Anforderungen des von der Europäischen Kommission erlassenen „Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation“ erfüllen. Aus diesem Grunde muss das Kostenrechnungssystem des Institutes EU-trennungsrechnungskonform ausgerichtet sein.

Das Ergebnis der Trennungsrechnung wird auf der Ebene IHP-Gesamt im Jahresabschluss dargestellt. Es soll der Nachweis darüber erbracht werden, dass das IHP insgesamt den wirtschaftlichen Bereich mindestens kostendeckend umsetzt und keine „Zuschüsse“ aus der Grundfinanzierung und der öffentlichen Drittmittelfinanzierung in wirtschaftliche Tätigkeiten fließen (Beihilfeverbot).

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick der Aufteilung der einzelnen Positionen der GuV des Instituts auf die beiden Trennungsrechnungsbereiche „wirtschaftlich“ und „nicht-wirtschaftlich“:

	IHP gesamt	Nicht-Wirtschaftliche Projekte	Wirtschaftliche Projekte
Erträge	27.637.349,49	23.419.394,58	4.217.954,91
Aufwendungen	27.858.229,61	23.595.084,57	4.263.145,04
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	563.324,59	88.560,00	474.764,59
Einstellung in Gewinnrücklagen	-342.444,47	0,00	-342.444,47
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-87.129,99</b>	<b>87.129,99</b>

Frankfurt (Oder), den 31. März 2013

**IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik**

*Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Wiss.-Techn. Geschäftsführer*

*Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer*



## Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Stand am 31.12.2012 Euro
	Vortrag zum 1.1.2012 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Software	16.731.055,03	961.246,73	832.785,75	26.282,23	18.498.805,28
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	36.601.382,37	16.459,52	0,00	0,00	36.617.841,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.789.256,79	3.886.002,39	3.295.315,37	4.550.976,43	151.419.598,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.922.653,58	404.210,23	0,00	214.368,38	10.112.495,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.378.613,98	9.207.018,31	-4.128.101,12	0,00	11.457.531,17
	201.691.906,72	13.513.690,45	-832.785,75	4.765.344,81	209.607.466,61
	218.422.961,75	14.474.937,18	0,00	4.791.627,04	228.106.271,89
	Entwicklung der Abschreibungen				
	Vortrag zum 1.1.2012 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Entnahme für Abgänge Euro		Stand am 31.12.2012 Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Software	14.302.015,49	2.069.355,99	26.278,72		16.345.092,76

	<b>Entwicklung der Abschreibungen</b>			
	<b>Vortrag zum 1.1.2012 Euro</b>	<b>Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro</b>	<b>Entnahme für Abgänge Euro</b>	<b>Stand am 31.12.2012 Euro</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	22.082.960,37	520.214,52	0,00	22.603.174,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.093.267,81	7.805.624,92	4.550.949,88	133.347.942,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.860.133,24	522.643,77	213.328,93	9.169.448,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	161.036.361,42	8.848.483,21	4.764.278,81	165.120.565,82
	175.338.376,91	10.917.839,20	4.790.557,53	181.465.658,58
	<b>Restbuchwerte</b>			
		<b>Stand am 31.12.2012 Euro</b>		<b>Stand am 31.12.2011 Euro</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software		2.153.712,52		2.429.039,54
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken		14.014.667,00		14.518.422,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		18.071.655,27		18.695.988,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		943.047,35		1.062.520,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		11.457.531,17		6.378.613,98
		44.486.900,79		40.655.545,30

<b>Restbuchwerte</b>	
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>Stand am 31.12.2011</b>
<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
46.640.613,31	43.084.584,84

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Prüfung umfasst nicht die inhaltliche Prüfung der dem Lagebericht als Anlage beigefügten Erklärung zum „Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen“. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und unter Berücksichtigung der Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 26. April 2013

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Roloff, Wirtschaftsprüferin*

*Kossakowski, Wirtschaftsprüfer*